

# Abi Wallenstein: Blues, der ins Blut geht

120 Gäste wollen den „Vater der Hamburger Blueszene“ hören – Das Publikum ist restlos begeistert

Von  
Karoline Freudenstein

**Ruhstorf.** Kein Geringerer als der Hamburger Blues-Matador Abi Wallenstein gab ein Konzert im Autohaus Schuster. Rund 120 Zuhörer kamen, um ihn und seinen Kollegen Hubert Hofherr, Virtuose an der Power Blues Harmonika, zu hören.

ANZEIGE

**Private  
Kleinanzeigen**

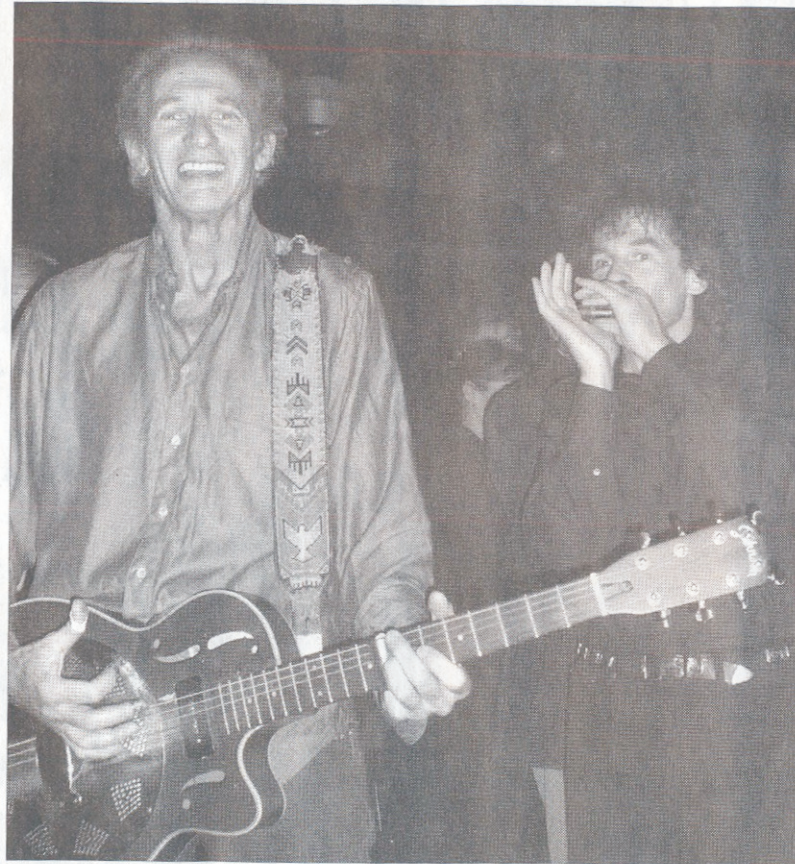
Wir beraten Sie gerne!

Infos unter  
(0851) 802 502

Passauer Neue Presse

www.pnp.de

Zweimal ist Abi Wallenstein schon in Ruhstorf aufgetreten, unter anderem im Siebenschläferstüberl, wodurch sich mittlerweile ein kleiner Fankreis gebildet hat. Am Dienstagabend kamen viele Neugierige und ein paar eingefleischte Bluesfans. Die Ausstellungshalle als Veranstaltungsort



**Abi Wallenstein (l.) und Hubert Hofherr begeistern ihr Publikum beim Blueskonzert.**

(Foto: Freudenstein)

wirkte mit dem blauen Licht und den Stahlkonstruktionen anfangs etwas befremdlich für ein Blueskonzert, aber Abi Wallenstein und Hubert Hofherr schafften es schnell, das Eis zu brechen und ihr Publikum zum mitmachen zu

animieren. Der Blues ging ins Blut, so dass nach kurzer Zeit jeder mitsummte, mitklatschte oder zumindest mitwippte. Gespielt wurden Blues- und Rock 'n' Roll-Klassiker. Zum Schluss hielt es keinen mehr auf den Stühlen.

Zwischendurch heiterte Abi Wallenstein das Publikum durch kleine Späße auf oder er erklärte den Zuhörern etwas aus der Welt des Blues.

Der Mann mit der heiseren Stimme und dem sympathischen Lächeln mag den direkten Kontakt zum Publikum, weshalb er lieber in kleinen Hallen und ab und zu in der Hamburger Fußgängerzone spielt. Bei der Zugabe drehten Abi Wallenstein und Hubert Hofherr noch eine Runde durch die Menge.

Die beiden Musiker zählen zum Besten was es in der europäischen Blueszene zu hören gibt. Hubert Hofherr, ein gebürtiger Niederbayer mit Afro-Frisur, hat mehrere Jahre in Chicago Harmonika studiert. Und der in Jerusalem geborene Abi Wallenstein wird gern als „Vater der Hamburger Blueszene“ bezeichnet.

Das Blueskonzert war übrigens das erste kulturelle Ereignis in der Ausstellungshalle – der Kontakt zum Künstler kam durch Andreas Jakob zustande, der das Kulturprogramm der Gemeinde Ruhstorf organisiert. Dieses Konzert soll aber laut Jürgen Schuster, Leiter des Autohauses, nicht das letzte bleiben. Der Termin für die nächsten Veranstaltungen steht schon fest: Am 3. Mai steht „String of Pearls“ im Autohaus Schuster auf der Bühne.